

Volkskundemuseum Wien
Allgemeine Presseinformation

Das Museum

Das Volkskundemuseum Wien ist ein **kulturwissenschaftliches Museum** mit umfangreichen Sammlungen zur Volkskunst sowie zu **historischen und gegenwärtigen Alltagskulturen Europas**. Es versteht sich als Plattform für die Interaktion mit anderen Wissenschaftsdisziplinen und Kunstfeldern, als offener Ort für Forschung und das Ausverhandeln gesellschaftlicher Diskurse. Wir entwickeln laufend neue Formate, um **mit der Öffentlichkeit ins Gespräch** zu kommen.

Der Grundstock der **Sammlungen** stammt aus der Zeit der Habsburgermonarchie. Der Bestand umfasst heute über 150.000 dreidimensionale Objekte und mehr als 200.000 Fotografien und Grafiken und wird laufend erweitert. Im Rahmen der Digitalisierung der Sammlung sind Objektbestände auch in den Online-Sammlungen einsehbar.

In der Auseinandersetzung mit den Sammlungen beschäftigen wir uns mit **Kultur und ihren materiellen Äußerungen**. Wir fragen, wie Menschen ihr Zusammenleben gestalten. Uns interessieren Alltage und Lebensstile, Selbst- und Fremdbilder, Identitäten und Vorstellungswelten, Heterogenität und Hybridität, Deutungshoheiten und Elitenbildung, Machtverhältnisse und politische Konstellationen, soziale Räume und gesellschaftliche Prozesse. Wir experimentieren gerne mit Formen des Zeigens und Vermittelns.

Angebote und Formate

Das Volkskundemuseum zeigt neben der ständigen Schausammlung jedes Jahr mehrere wechselnde **Sonderausstellungen** zu vielfältigen Themen. Darüber hinaus bietet das Museum umfangreiche **Vermittlungsprogramme und Mitmachangebote** für Erwachsene und Kinder. Es ist ein Ort für Filmvorführungen, Performances und wissenschaftliche Tagungen. Das Volkskundemuseum Wien lädt ein zum Entdecken, Mitmachen, Diskutieren, zum Entspannen, Lesen und Kaffeetrinken.

Zu den Sonderausstellungen der letzten Jahre zählten unter anderem

- RETROPIA. Sprechen über Sehnsuchtsbilder vom Land (2019)
- „Das Herz so schwer wie Blei“ Kunst und Widerstand im Ghetto Theresienstadt (2018)
- „Alle antreten! Es wird geknipst!“ Private Fotografie in Österreich 1930-1950 (2018)
- „Am Anfang war ich sehr verliebt ...“ 40 Jahre Wiener Frauenhäuser (2018)
- heimat : machen. Das Volkskundemuseum in Wien zwischen Alltag und Politik (2017)
- Fremde im Visier. Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg (2016)
- Schwarzösterreich. Die Kinder afroamerikanischer Besatzungssoldaten (2016)

- Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie (2014)
- Heilige in Europa - Kult und Politik (2010)
- Körpergedächtnis. Unterwäsche einer sowjetischen Epoche (2003)

Zum Museum gehört eine umfangreiche **Fachbibliothek für Volkskunde/Europäische Ethnologie** und verwandte Fächer, sie ist öffentlich zugänglich und seit 2010 dem Österreichischen Bibliothekenverbund angeschlossen. Die von Gründung des Vereins bzw. des Museums an aufgebaute Bibliothek umfasst gegenwärtig etwa 100.000 Bände zur Volkskunde/Europäischen Ethnologie und zu verwandten Fächern.

Zusätzlich laden das Hildebrandt Café, die Mostothek und die öffentlich zugängliche Passage in den Garten zum Verweilen ein.

Geschichte des Museums

Das Museum wurde 1895 von Michael Haberlandt und Wilhelm Hein als **Vereinmuseum** gegründet. Von Beginn an verfolgten die beiden Gründer den Anspruch, ein „Monument des Vielvölkerstaates“ zu etablieren, namhafte Vertreter des Hauses Habsburg fungierten als Protektoren für den Verein. Als Kulturinstitution mit Wurzeln im 19. Jahrhundert unterlag das Museum von Beginn an einer stetigen Entwicklung und inhaltlichen Justierung unter den **wechselnden kulturpolitischen und fachinternen Voraussetzungen des 20. Jahrhunderts**.

Mit dem Ende der k.u.k. Monarchie veränderte sich auch die inhaltliche Ausrichtung des Museums, Deutsch-Österreich, respektive die „Deutschen Alpenländer“ rückten nun zusehends in den Vordergrund. Mit der Etablierung des austrofaschistischen „Ständestaates“ 1933/34 wurden Volkskultur und Volkskunst für kulturpolitische Vorgaben instrumentalisiert. Nach der Ära einer „Deutschen Volkskunde“ während der Zeit des Nationalsozialismus richteten sich die Forschungs- und Ausstellungstätigkeiten der neuen Verantwortlichen in den Jahren nach Kriegsende wieder auf das Österreichische.

In seinem Gründungsgedanken trägt das Österreichische Museum für Volkskunde ein klares **Bekenntnis zu einer europäischen Perspektive**. Die Aktivitäten des Museums der letzten 30 Jahre spiegeln diese Kernidee in weiten Teilen seines Programms. Die aktuelle Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungstätigkeit des Museums orientiert sich an einer intensiven Arbeit am Material und der Sichtbarmachung seiner Potentiale für das Aufzeigen von **aktuellen gesellschaftlichen Prozessen** in einem sich neu formierenden Europa.

Institutionelle Struktur und Gebäude

Getragen wird das Museum seit seiner Gründung 1895 vom ein Jahr zuvor ins Leben gerufenen **Österreichischen Verein für Volkskunde** mit aktuell um die 600 Mitgliedern. Der Verein gibt halbjährlich die **Österreichische Zeitschrift für Volkskunde** heraus und ist Mitglied beim Verband der

wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs. Die Museumsaktivitäten und ein Großteil der Personalstellen werden über staatliche Gelder des österreichischen Bundeskanzleramts finanziert.

Zuerst in Räumlichkeiten der Börse eingerichtet, übersiedelte das Museum 1917 in das barocke **Gartenpalais Schönborn**, wo es 1920 eröffnet wurde. Reichsvizekanzler Friedrich Karl Graf Schönborn hatte in den Jahren 1708 bis 1713 dieses Lustschloss von Johann Lukas von Hildebrandt errichten lassen. Als Vorgängerbau wird eine Art Weinbauernhaus aus der Spätrenaissance, das 1683 im Zuge der Türkenbelagerung beschädigt worden war, vermutet. Das Palais gilt als das **erste große Bauwerk Hildebrandts in Wien** und neben dem Belvedere als eines der wenigen, das äußerlich kaum verändert wurde. Der **Garten** und der umgebende **Park** hinter dem Palais bieten – auch innerhalb des Stadtquartiers – eine hohe Lebensqualität und tragen maßgeblich zur Attraktivität des Standortes bei. Eigentümerin des Gartenpalais Schönborn ist die Stadt Wien, von welcher der Verein das Gebäude mietet.

Zukunftsperspektiven

Das Volkskundemuseum Wien ist Hauptpreisträger des **Österreichischen Museumspreises 2018**. Die weitere Gestaltung des Hauses erfordert dennoch politischen Willen für langfristige Lösungen. Gemeinsam mit dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien erarbeitete das Volkskundemuseum Wien das Konzept „**Campus Alltagskultur**“. Das Nachdenken über die Konzentration museologischer und universitärer wissenschaftlicher Kompetenzen entstand aus einer Standortentwicklungsinitiative der Stadt Wien als Eigentümerin des Gebäudes. Ziel war es, dem Gesamtprojekt eine entsprechende Refinanzierungskomponente zu ermöglichen, um eine nachhaltige Bestandserhaltung zu gewährleisten. Daher wurde von Anfang an im Sinne einer hybriden Nutzung über die **Weiterentwicklung des Volkskundemuseum Wien** im Gartenpalais Schönborn nachgedacht.

Das Ergebnis: Ein Ort, der Museum, Universität, Kreativwirtschaft und Öffentlichkeit verbindet. Die Kombination von Museum, Universität und Shared Creative Workspace unter einem Dach könnte im europäischen Raum als einzigartiges Vorzeigeprojekt für **Synergien in den Bereichen Kulturwissenschaft, museale Praxis und Partizipation** gelten. Neue Formen der Lehre und Praxis für Studierende werden dadurch möglich. Für die Öffentlichkeit wird Forschung und Museumspraxis ein unmittelbares Erlebnis.

Ausstellungen 2019

„Sie meinen es politisch!“
100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich
bis 25.8.2019

Schulgespräche
Junge MuslimInnen in Wien
18.9.2019 bis 2.2.2020

Schneeballsystem?
15 Jahre Freiwilligenarbeit im Volkskundemuseum Wien
28.11.2019 bis 12.1.2020

In der Passage

Take away
Genuss ohne Müll
2.7. bis 29.9.2019

Anna-Gelb und Eleonoren-Grün
Die Faszination des Uranglases
1.10. bis 15.12.2019

Außerdem

Die Küsten Österreichs
Die neue Schausammlung des Volkskundemuseum Wien

Volkskundemuseum Wien
Nutze dein Museum

Direktion	Matthias Beitzl
Kontakt	Volkskundemuseum Wien Laudongasse 15-19, 1080 Wien T +43 1 406 89 05 office@volkskundemuseum.at www.volkskundemuseum.at
Pressekontakt	Gesine Stern T +43 1 406 89 05.51, M +43 676 566 8523 presse@volkskundemuseum.at

Presseunterlagen und druckfähiges Fotomaterial finden Sie im Pressecorner unserer Homepage:
www.volkskundemuseum.at/presse

Öffnungszeiten	Di–So, 10.00–17.00 Uhr, Do, 10.00–20.00 Uhr Mo geschlossen außer an Feiertagen
Schließstage	25. Dezember, 1. Jänner, Ostersonntag, 1. Mai, 1. November
Bibliothek	Di–Fr, 9.00–16.00 Uhr, an Feiertagen geschlossen
Besucherinformation	www.volkskundemuseum.at , Facebook, Instagram T +43 1 406 89 05.15
Führungen	jeden Sonntag um 15.00 Uhr
Führungen auf Anfrage	kulturvermittlung@volkskundemuseum.at T +43 1 406 89 05.26
Hildebrandt Café	Di–So, 10.00–18.00 Uhr, Do, 10.00–20.00 Uhr